



Industrie- und Handelskammer
Heilbronn-Franken

Ein schwungvoller Start

Wirtschaftslagebericht für das 4. Quartal 2006

Konjunktur in Stichworten

4. Quartal 2006

- ◆ Konjunkturreller Aufschwung im IHK-Bezirk setzt sich fort
- ◆ Kräftig steigende Exporte und eine belebte Inlandsnachfrage tragen die Aufwärtsentwicklung
- ◆ Wachstumstempo in der Industrie noch weiter erhöht
- ◆ Baugewerbe profitiert von hoher Investitionsnachfrage
- ◆ Großhandel weiter auf hohem Niveau / Lage im Einzelhandel verbessert
- ◆ Dienstleister gehen optimistisch ins neue Jahr
- ◆ Konjunkturaufschwung macht sich zunehmend am Arbeitsmarkt bemerkbar
- ◆ Zuversicht hinsichtlich weiterer wirtschaftlicher Entwicklung wieder gestiegen

Ein schwungvoller Start

Wirtschaftslagebericht der IHK Heilbronn-Franken für das 4. Quartal 2006

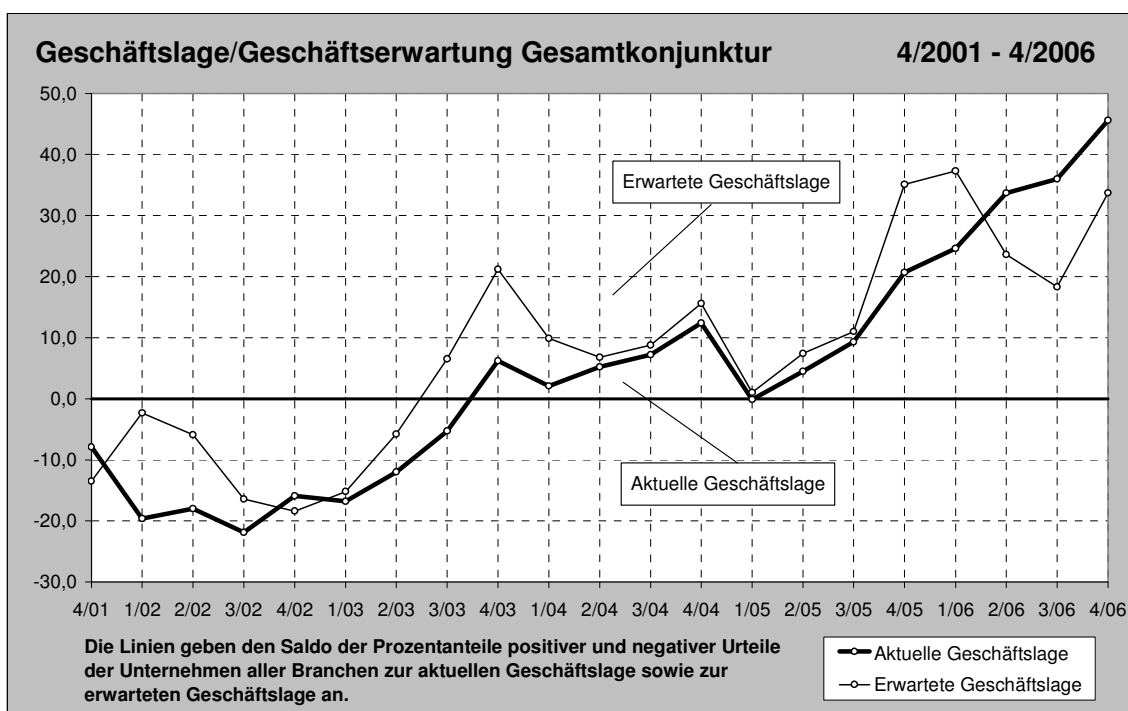
Im IHK-Bezirk Heilbronn-Franken hält der kräftige konjunkturelle Aufschwung zu Jahresbeginn 2007 weiter an. Die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage durch die regionalen Unternehmen hat sich im Vergleich zum 3. Quartal 2006 weiter verbessert und ein neues absolutes Hoch erreicht. Vor allem auf die Industrie als Schrittmacher der heimischen Wirtschaft ist gegenwärtig Verlass. Das Wachstumstempo im Verarbeitenden Gewerbe hat sich zuletzt nochmals erhöht. Auch bei der Auslandsnachfrage sind bisher noch keine Anzeichen einer Abkühlung der Weltkonjunktur zu erkennen. Erfreulich ist, dass trotz der hohen Zuwachsraten im Außenhandel gegenwärtig die Wachstumsimpulse vor allem aus dem Inland, insbesondere von der dynamischen Investitionsnachfrage kommen. Die Lage im heimischen Baugewerbe bleibt weiter günstig. Während die Situation im Großhandel nach wie vor äußerst positiv ausfällt, ist auch bei den Einzelhändlern zumindest eine Verbesserung der aktuellen Geschäftslage festzustellen. Die regionalen Dienstleister sind mit großem Optimismus in das Jahr 2007 gestartet. Der anhaltende konjunkturelle Aufschwung macht sich zunehmend am Arbeitsmarkt bemerkbar. Dies zeigen die Ergebnisse der neuesten Konjunkturumfrage der IHK Heilbronn-Franken, an der rund 370 Unternehmen mit zusammen ca. 52.800 Beschäftigten aus dem gesamten IHK-Bezirk teilgenommen haben.

I. Gesamtkonjunktur

Die regionalen Betriebe schätzen ihre bisher schon gute wirtschaftliche Situation noch positiver als im 3. Quartal 2006 ein. 52 Prozent (Vorquartal 44 Prozent) der an der Umfrage teilnehmenden Unternehmen beurteilen die aktuelle Geschäftslage als gut, 7 Prozent (Vorquartal 8 Prozent) der Betriebe sind mit

dem Geschäftsverlauf nicht zufrieden. Beim Auslandsgeschäft ist positiv festzustellen, dass nicht nur aus Asien und Osteuropa mehr Exportaufträge kommen, sondern auch die Nachfrage aus den USA weiter stabil geblieben ist. Den Folgen einer Aufwertung des Euro können die heimischen Unternehmen wegen ihrer hohen Wettbewerbsfähigkeit vergleichsweise gelassen entgegen sehen. Zudem ist der Export von der Erhöhung der Mehrwertsteuer in Deutschland nicht betroffen.

Die aufgrund der kräftigeren Inlandsnachfrage verbesserten Gewinnerwartungen und die gestiegene Kapazitätsauslastung haben die Unternehmen zu höhe-



ren Investitionsausgaben veranlasst. Positiv auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wirken sich zudem die weiterhin niedrigen Zinsen aus. Achillesferse der Inlandskonjunktur bleibt dagegen nach wie vor der private Konsum. Der Anstieg der Realeinkommen der Verbraucher wird in diesem Jahr durch die Erhöhung der Mehrwertsteuer gedämpft. Außerdem fehlen die im vergangenen Jahr vorgezogenen Käufe. Die steigende Beschäftigung dürfte allerdings zu einer leichten Zunahme des privaten Verbrauchs im Jahresverlauf führen. Um der Konjunktur nachhaltig eine stärkere Dynamik zu verleihen und um die hohe strukturelle Arbeitslosigkeit mittel- und langfristig abzubauen, reicht die bisherige Belebung der Binnenkonjunktur alleine jedoch nicht aus. Hierzu sind tiefgreifende Reformen bei der Flexibilisierung des Arbeitsmarktes sowie bei der Sozialversicherung und im Steuerrecht notwendig. Außerdem sollte in der be-

vorstehenden Tarifrunde die moderate Lohnpolitik weiter beibehalten werden, um den begonnenen Beschäftigungsaufbau nicht zu gefährden.

Die Personalplanungen der Unternehmen haben sich gegenüber dem 3. Quartal 2006 per saldo deutlich aufgehellt. Während 29 Prozent (Vorquartal 22 Prozent) der Betriebe die Beschäftigtenzahl im Inland erhöhen wollen, zieht nur noch ein Zehntel (Vorquartal 15 Prozent) der Unternehmen in den kommenden zwölf Monaten einen Personalabbau in Betracht. Erfreulich ist, dass gegenwärtig in fast allen Wirtschaftsbereichen die Zahl der Unternehmen, die eine Erhöhung des Personalbestandes vorsehen, überwiegt. Begünstigt wird die Einstellungsbereitschaft der Unternehmen durch die Fortsetzung der konjunkturellen Erholung sowie durch die moderate Zunahme der Arbeitskosten in den vergangenen Jahren. Die internationale Konkurrenzsituation sowie Belastungen durch die anstehende Tarifrunde zwingen die Betriebe jedoch auch zu vorsichtigem Handeln. Um eine nachhaltige Erholung auf dem Arbeitsmarkt erreichen zu können, müssen zwischen den wirtschaftspolitischen Entscheidungsträgern verlässliche Reformvereinbarungen für die Bereiche soziale Sicherung und Flexibilisierung des Arbeitsmarktes getroffen werden. Dies würde für die Unternehmen neben Planungssicherheit eine Kostenentlastung des Faktors Arbeit bedeuten.

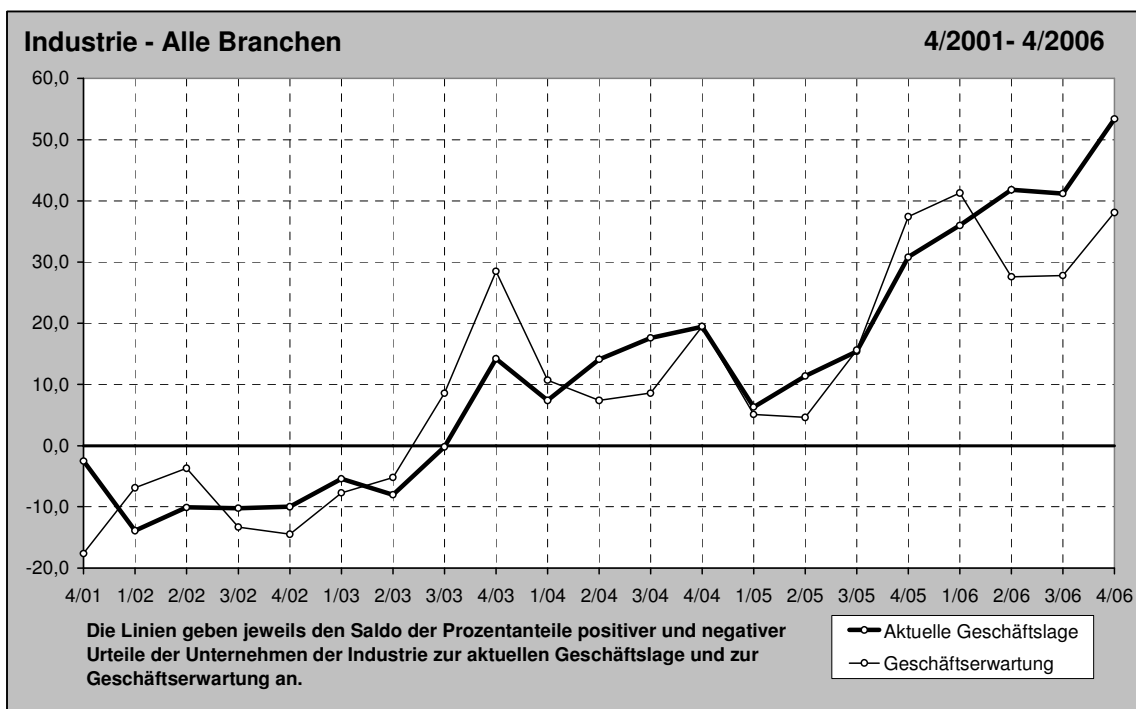
Hinsichtlich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2007 äußern sich die regionalen Unternehmen nach den deutlich zurückgenommenen Erwartungen im vergangenen Quartal wieder zuversichtlicher. Während 41 Prozent (Vorquartal 32 Prozent) der Unternehmen einen günstigeren Geschäftsverlauf in den kommenden zwölf Monaten erwarten, blicken lediglich 7 Prozent (Vorquartal 14 Prozent) der Betriebe mit Skepsis auf die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung. Der erfreuliche Aufwärtstrend bei den Geschäftserwartungen spricht für eine weiterhin robuste Wirtschaftsentwicklung in den kommenden Monaten. Der Aufschwung scheint mittlerweile so stark zu sein, dass der dämpfende Einfluss der Mehrwertsteuererhöhung zu Beginn dieses Jahres das positive Gesamtbild nicht entscheidend trüben dürfte.

II. Industrie

Auf die Industrie als Schrittmacher der heimischen Wirtschaft ist gegenwärtig Verlass. Das Wachstumstempo im Verarbeitenden Gewerbe hat sich zuletzt noch weiter erhöht. Die regionalen Industriebetriebe beurteilen im 4. Quartal 2006 die aktuelle Geschäftslage noch optimistischer als im vergangenen Quar-

tal. Rund 60 Prozent (Vorquartal 49 Prozent) der an der Umfrage teilnehmenden Betriebe bezeichnen die aktuelle Lage als gut, während lediglich 6 Prozent (Vorquartal 8 Prozent) der Unternehmen mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden sind. Der Saldo aus positiven und negativen Stimmen hat damit einen neuen absoluten Höchststand erreicht.

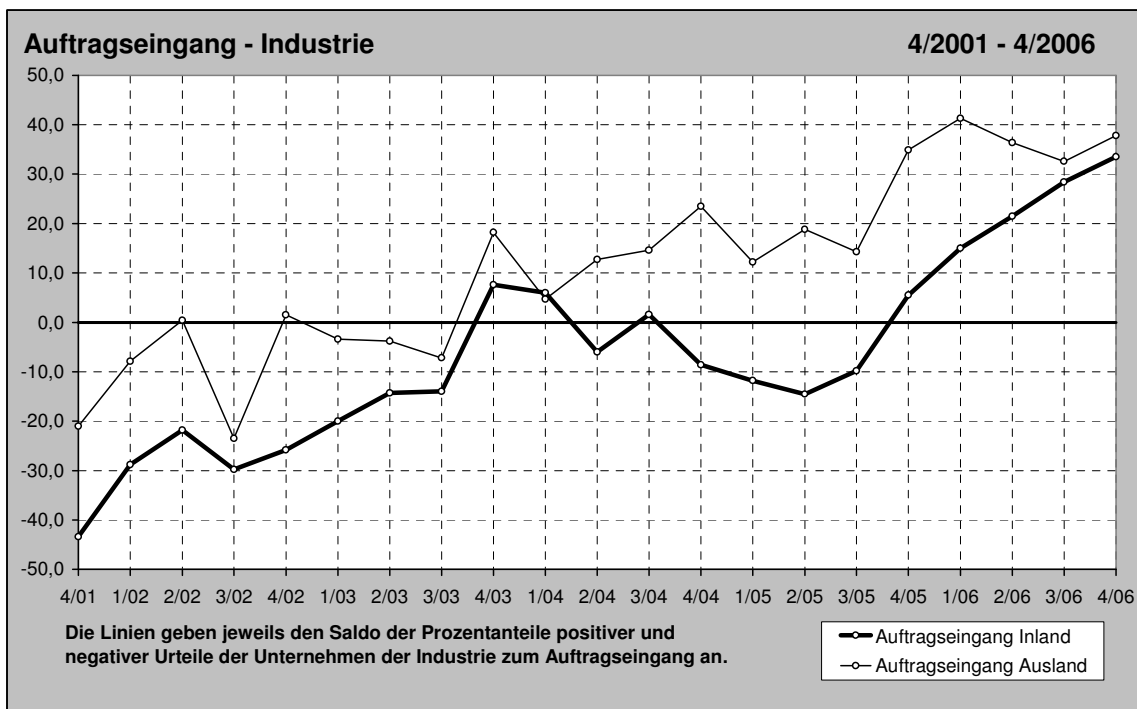
Gegenüber dem Vorquartal hat sich die Zahl der ausländischen Auftragseingänge weiter erhöht. 46 Prozent (Vorquartal 44 Prozent) der Industriebetriebe



konnten einen Zuwachs bei den Auftragseingängen aus dem Ausland realisieren. 8 Prozent (Vorquartal 11 Prozent) der Unternehmen mussten hingegen rückläufige Auslandsorders hinnehmen. Chancen auf ausländischen Märkten eröffnen sich den regionalen Betrieben insbesondere nach der Verbesserung ihrer Kostenstrukturen in den letzten Jahren und aufgrund des technologischen Vorsprungs in entscheidenden Bereichen. Die heimischen Industriebetriebe erwarten vor allem eine anhaltend hohe Nachfrage aus den Ländern der Europäischen Union. Auch die Geschäfte mit den Staaten Mittel- und Osteuropas werden sich weiter dynamisch entwickeln. Hoffnungen setzen die regionalen Industrieunternehmen zudem auf die Wachstumsmärkte in Asien und auf die Ausfuhren nach Nordamerika. Als Nachteil wirkt noch immer der schleppende Fortgang der Reformen am Standort Deutschland. Die internationale Konkurrenzfähigkeit wird nach wie vor durch die überdurchschnittlich hohe Steuer- und Abgabenbelastung in Deutschland belastet. Schließlich sollte immer wieder darauf hingewiesen werden, dass internationale Aktivitäten für viele Unterneh-

men im Zeitalter der Globalisierung überlebenswichtig sind und damit auch Standorte im Inland abgesichert werden.

Im Bereich der inländischen Auftragseingänge hat sich die Situation im 4. Quartal 2006 erneut weiter verbessert. 41 Prozent (Vorquartal 39 Prozent)



der Betriebe berichten über einen Anstieg bei den Inlandsorders, während 8 Prozent (Vorquartal 11 Prozent) der Industrieunternehmen Einbußen bei den Auftragseingängen aus dem Inland hinnehmen mussten.

Die Beurteilung der Kapazitätsauslastung fällt besser als im 3. Quartal 2006 aus. Die Betriebe weisen im Durchschnitt eine Kapazitätsauslastung von 87 Prozent (Vorquartal 85 Prozent) auf. Die Umsatzentwicklung in den nächsten zwölf Monaten wird deutlich optimistischer als im Vorquartal beurteilt. Im Inlandsgeschäft rechnen 45 Prozent der Unternehmen mit Umsatzsteigerungen. 7 Prozent der Betriebe erwarten rückläufige Umsätze. Im Auslandsgeschäft kalkulieren 62 Prozent der Industriebetriebe mit einem Umsatzwachstum, während 6 Prozent der Unternehmen von sinkenden Auslandsumsätzen ausgehen. Insgesamt rechnen 61 Prozent (Vorquartal 50 Prozent) der Betriebe mit steigenden Umsätzen, knapp 6 Prozent (Vorquartal 13 Prozent) der Unternehmen befürchten Umsatzeinbußen.

Die nochmals verbesserten Exportaussichten und eine starke Inlandsnachfrage lassen die Industriebetriebe mit wieder großem Optimismus auf die nächsten zwölf Monate blicken. Während 43 Prozent (Vorquartal 37 Prozent) der Betriebe mit einem günstigen weiteren Geschäftsverlauf rechnen, blicken nur 5 Prozent (Vorquartal 9 Prozent) der Unternehmen mit Skepsis in die Zukunft. Die Zahl der Industrieunternehmen, die eine Erhöhung der Beschäftigtenzahl vorsieht, ist weiter gestiegen. Rund 31 Prozent (Vorquartal 22 Prozent) der Unternehmen planen in den nächsten zwölf Monaten die Schaffung neuer Arbeitsplätze. 14 Prozent (Vorquartal 19 Prozent) der Betriebe ziehen dagegen einen Personalabbau in Betracht.

Differenziert zeigt sich auch in diesem Quartal das Stimmungsbild in den einzelnen Wirtschaftsbereichen. Im Vergleich zum 3. Quartal 2006 hat sich die wirtschaftliche Situation im Bereich der **Vorleistungsgüterproduzenten** noch einmal deutlich verbessert; sie fällt im Vergleich zu den anderen Hauptgruppen per saldo gegenwärtig am besten aus. Während rund zwei Drittel der Betriebe eine gute Geschäftslage melden, halten lediglich 4 Prozent der Vorleistungsgüterproduzenten den Geschäftsverlauf für schlecht. Auch die zukünftige Geschäftsentwicklung wird positiver als im Vorquartal beurteilt. 41 Prozent (Vorquartal 39 Prozent) der Unternehmen gehen von einem günstigeren Geschäftsverlauf in den nächsten zwölf Monaten aus. Die **Investitionsgüterproduzenten** schätzen die konjunkturelle Lage ebenfalls per saldo günstiger als im Vorquartal ein. 64 Prozent der Unternehmen bezeichnen die wirtschaftliche Situation als gut, nur 5 Prozent der Investitionsgüterproduzenten sind mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden. Die Geschäftsentwicklung in den nächsten zwölf Monaten wird per saldo sehr viel optimistischer als im Vorquartal gesehen. 46 Prozent (Vorquartal 35 Prozent) der Betriebe erwarten eine bessere Entwicklung. Im Bereich der **Ge- und Verbrauchsgüterproduzenten** ist die Stimmung hingegen wesentlich gedämpfter. 30 Prozent der Unternehmen beurteilen die aktuelle Geschäftslage als gut, während 18 Prozent der Betriebe den Geschäftsverlauf als schlecht bezeichnen. Bei sehr zuversichtlichen Umsatzerwartungen rechnen 46 Prozent der Unternehmen mit einem günstigeren Geschäftsverlauf in den kommenden zwölf Monaten.

III. Industrie – ausgewählte Branchen

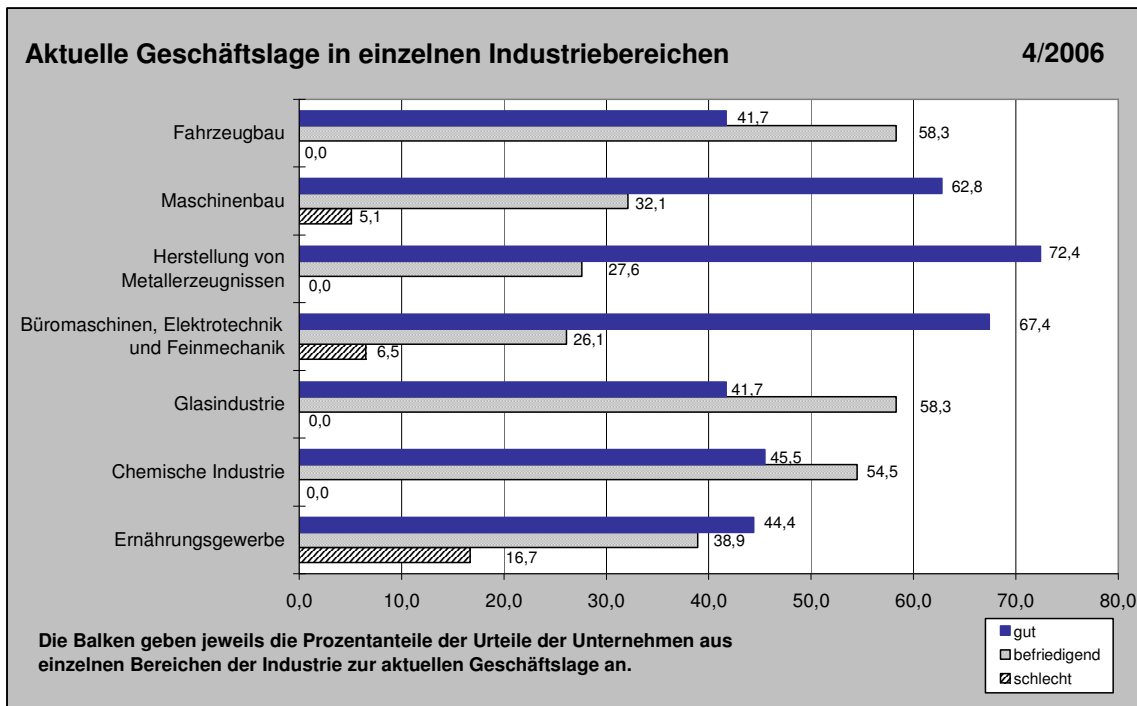
Die Lagebeurteilung im heimischen **Fahrzeugbau** hat sich gegenüber dem Vorquartal per saldo leicht verschlechtert. Rund 42 Prozent (Vorquartal 47 Prozent) der Betriebe sprechen von einer guten Geschäftslage. Wie im Vorquartal äußert

sich kein Unternehmen negativ über den aktuellen Geschäftsverlauf. Sehr zuversichtlich stimmt die Entwicklung bei den Auftragseingängen. Während zwei Drittel der Betriebe über einen Anstieg bei den Inlandsorders berichten, meldet kein Unternehmen rückläufige inländische Auftragseingänge. 92 Prozent der Betriebe weisen steigende ausländische Auftragseingänge aus. Auch hier klagt kein Unternehmen über Einbußen bei den Auslandsorders. Die Kapazitätsauslastung der Betriebe liegt durchschnittlich bei 84 Prozent. Die Umsatzerwartungen für die nächsten zwölf Monate fallen noch optimistischer als im vergangenen Quartal aus. Während 90 Prozent (Vorquartal 73 Prozent) der Betriebe mit einer Umsatzsteigerung rechnen, kalkuliert wie im Vorquartal kein Unternehmen mit einem rückläufigen Umsatz. Per saldo verbessert haben sich die Beschäftigungsperspektiven im heimischen Fahrzeugbau. Alle Betriebe sehen derzeit eine gleich bleibende Beschäftigtenzahl in den nächsten zwölf Monaten vor. Ein Viertel der Unternehmen blickt optimistisch auf die Geschäftsentwicklung insgesamt in den kommenden zwölf Monaten. Drei Viertel der Betriebe erwarten einen gleich bleibenden Geschäftsverlauf. Die Ertragslage bezeichnet jedes vierte Unternehmen gegenwärtig als gut. Die Investitionsplanungen für die nächsten zwölf Monate fallen sehr zuversichtlich aus. Jeder zweite Betrieb sieht im Jahr 2007 steigende Ausgaben für Investitionen im Inland vor.

Das bereits sehr gute Stimmungsbild im heimischen **Maschinenbau** hat sich im Vergleich zum Vorquartal per saldo nochmals leicht verbessert. 63 Prozent der Unternehmen melden eine gute Geschäftslage, 5 Prozent der Maschinenbaubetriebe bezeichnen dagegen den aktuellen Geschäftsverlauf als schlecht. Die Auftragseingänge aus dem Ausland haben sich per saldo gegenüber dem Vorquartal weiter verbessert, während bei den Inlandsorders per saldo eine Verringerung festzustellen ist. Während 46 Prozent der Unternehmen steigende Auftragseingänge aus dem Inland melden, klagen 7 Prozent der Betriebe über Einbußen bei den Inlandsorders. 58 Prozent der Maschinenbaubetriebe konnten einen Zuwachs bei den Auslandsorders verbuchen, knapp 6 Prozent der Unternehmen mussten Rückgänge bei den ausländischen Auftragseingängen hinnehmen. Die Kapazitätsauslastung liegt mit durchschnittlich 90 Prozent nach wie vor auf sehr hohem Niveau. Hinsichtlich der Umsatzentwicklung in den nächsten zwölf Monaten herrscht mehr Zuversicht als im Vorquartal. Während drei Viertel der Unternehmen mit steigenden Umsätzen rechnen, gehen lediglich 5 Prozent der Betriebe von Umsatzeinbußen aus. Deutlich aufgeheitert haben sich auch die Beschäftigungsaussichten. Während nur 13 Prozent der Maschinenbaubetriebe einen Personalabbau planen, sehen 45 Prozent der Unternehmen eine Erhöhung der Beschäftigtenzahl vor. In Bezug auf den zukünftigen Geschäftsverlauf in den nächsten zwölf Monaten überwiegt bei 53 Prozent der

Betriebe der Optimismus, weniger als 3 Prozent der Unternehmen gehen dagegen von einer ungünstigeren Geschäftsentwicklung aus. 46 Prozent der Betriebe schätzen die derzeitige Ertragslage als gut ein.

Bei den **Herstellern von Metallerzeugnissen** fällt die Einschätzung der konjunkturellen Situation im 4. Quartal 2006 noch einmal deutlich positiver als im



Vorquartal aus. Rund 72 Prozent der Betriebe sprechen von einem guten Geschäftsverlauf. Kein Unternehmen hält die aktuelle Geschäftslage für schlecht. Günstig auf die weitere Entwicklung dürfte sich der Anstieg bei den Auftragseingängen insgesamt auswirken. Im Einzelnen konnten 71 Prozent der Betriebe höhere Auftragseingänge aus dem Inland verbuchen. 36 Prozent der Unternehmen melden gestiegene ausländische Auftragseingänge. Dementsprechend fallen auch die Umsatzerwartungen für die nächsten zwölf Monate optimistischer als im Vorquartal aus. 58 Prozent der Betriebe rechnen mit einem Anstieg der Umsätze, während jeder zehnte Hersteller von Metallerzeugnissen einen Umsatzrückgang erwartet. 45 Prozent der Unternehmen beabsichtigen eine Erhöhung der Beschäftigtenzahl in den nächsten zwölf Monaten, 19 Prozent der Betriebe sehen einen Personalabbau vor. Die weitere Geschäftsentwicklung insgesamt wird mit größerer Zuversicht als im Vorquartal eingeschätzt. Während 45 Prozent der Unternehmen optimistisch in die Zukunft blicken, gehen nur 3 Prozent der Betriebe von einem ungünstigeren Geschäftsverlauf in den kommenden zwölf Monaten aus. Auch bei den Herstellern von Metaller-

zeugnissen ist der Ersatzbedarf das wichtigste Investitionsmotiv. An zweiter Stelle folgen Investitionen mit dem Ziel der Kapazitätserweiterung.

Im Bereich der **Herstellung von Büromaschinen, Elektrotechnik und Feinmechanik** hat sich das hohe Niveau bei der Beurteilung der wirtschaftlichen Situation im Vorquartal per saldo noch etwas verbessert. 67 Prozent der Betriebe melden einen guten Geschäftsverlauf. Weniger als 7 Prozent der Unternehmen sind mit der aktuellen Geschäftslage nicht zufrieden. Die Entwicklung der Auftragseingänge insgesamt ist im Vergleich zum Vorquartal per saldo rückläufig. Bei den Auslandsorders klagen 13 Prozent (Vorquartal 11 Prozent) der Betriebe über Einbußen, 56 Prozent (Vorquartal 68 Prozent) der Unternehmen konnten einen Anstieg der Auftragseingänge aus dem Ausland verbuchen. Die durchschnittliche Kapazitätsauslastung der Betriebe liegt bei rund 89 Prozent. In Bezug auf die Umsatz- und Geschäftsentwicklung insgesamt in den nächsten zwölf Monaten herrscht großer Optimismus. Bei sehr zuversichtlichen Umsatzerwartungen blicken 57 Prozent der Unternehmen dem weiteren Geschäftsverlauf optimistisch und lediglich 2 Prozent pessimistisch entgegen. Während gegenwärtig 45 Prozent der Betriebe eine Erhöhung der Beschäftigtenzahl in Betracht ziehen, planen 13 Prozent der Unternehmen eine Reduzierung des Personalbestandes. Bei den Investitionsmotiven im Jahr 2007 stehen Rationalisierung und Kapazitätserweiterung im Vordergrund.

Die Einschätzung der wirtschaftlichen Situation in der **Glasindustrie**, dem wichtigsten industriellen Zweig im Main-Tauber-Kreis, hat sich gegenüber dem Vorquartal stark aufgehellt. Kein Unternehmen bezeichnet die aktuelle Geschäftslage als schlecht. Rund 42 Prozent der Betriebe melden einen guten Geschäftsverlauf. Sowohl bei den Auftragseingängen aus dem Inland als auch bei den Auslandsorders ist es zu einer erheblichen Erholung gekommen. Rund 55 Prozent der Unternehmen konnten steigende Inlandsauftragseingänge verbuchen. 82 Prozent der Betriebe melden wachsende Auftragseingänge aus dem Ausland. Die Beurteilung der zukünftigen Umsatzentwicklung fällt per saldo sehr viel optimistischer als im Vorquartal aus. Drei Viertel der Unternehmen kalkulieren mit Umsatzsteigerungen, kein Betrieb erwartet einen Umsatzrückgang. Bei lediglich per saldo verbesserten Beschäftigungsaussichten rechnen drei Viertel der Unternehmen mit einem günstigeren Geschäftsverlauf in den nächsten zwölf Monaten. Kein Betrieb blickt pessimistisch in die Zukunft. Ihr derzeitiges Kosten-Erlös-Verhältnis bezeichnen 42 Prozent der Unternehmen als gut.

Auch in der **chemischen Industrie** hat sich die Lagebeurteilung gegenüber dem vergangenen Quartal per saldo verbessert. Nach wie vor kein Unternehmen spricht von einer schlechten Geschäftslage. Rund 46 Prozent der Betriebe äußern sich dagegen positiv über den aktuellen Geschäftsverlauf. Während die Auftragseingänge aus dem Ausland im Vergleich zum Vorquartal per saldo gestiegen sind, ist es im Bereich der Inlandsorders zu einer Verschlechterung gekommen. Die Kapazitätsauslastung der Unternehmen liegt im Durchschnitt bei 81 Prozent. Die Umsatzerwartungen für die nächsten zwölf Monate bleiben per saldo zuversichtlich. Während ein Viertel der Betriebe einen Anstieg des Umsatzes erwartet, geht kein Betrieb von einem Rückgang aus. 8 Prozent der Unternehmen erwägen eine Erhöhung des Personalbestandes, jeder dritte Betrieb zieht dagegen einen Beschäftigtenabbau in Betracht. Insgesamt rechnet ein Drittel der Unternehmen mit einer günstigeren Geschäftsentwicklung in den nächsten zwölf Monaten. Rationalisierung und Ersatzbedarf sind mit Abstand die beiden wichtigsten Investitionsmotive in der chemischen Industrie.

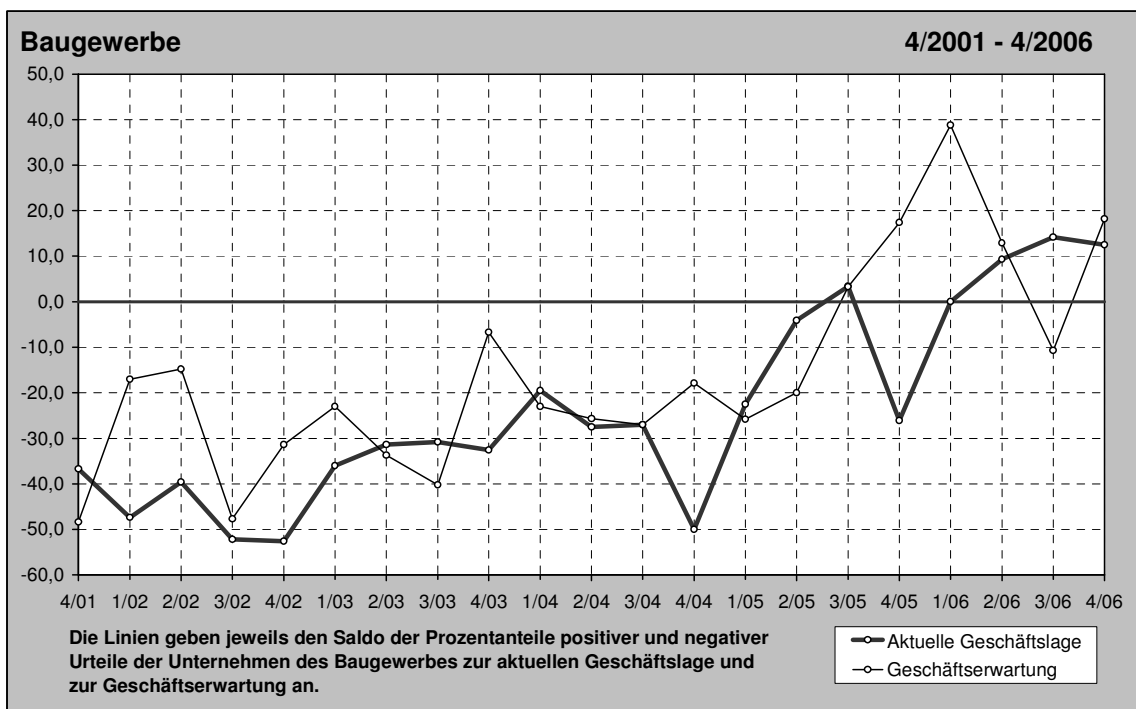
Im heimischen **Ernährungsgewerbe** hat sich das Stimmungsbild gegenüber dem 3. Quartal 2006 aufgehellt. Während 44 Prozent der Betriebe die aktuelle Geschäftslage für gut halten, sprechen rund 17 Prozent der Unternehmen von einem schlechten Geschäftsverlauf. Einer leichten Belebung bei den Inlandsorders stehen Einbußen bei den ausländischen Auftragseingängen gegenüber. 28 Prozent der Unternehmen verzeichneten einen Anstieg bei den Auftragseingängen aus dem Inland, 17 Prozent der Betriebe mussten rückläufige inländische Auftragseingänge hinnehmen. Bei einer verbesserten Kapazitätsauslastung fällt die Umsatzerwartung in den nächsten zwölf Monaten per saldo optimistischer als im Vorquartal aus. 53 Prozent der Betriebe rechnen mit Umsatzsteigerungen. 12 Prozent der Unternehmen erwägen zusätzlich Einstellungen. Dagegen ziehen 29 Prozent der Betriebe einen Personalabbau in Betracht. In Bezug auf die weitere Geschäftsentwicklung herrscht per saldo etwas mehr Optimismus als im 3. Quartal 2006. 44 Prozent der Unternehmen rechnen mit einem besseren Geschäftsverlauf. 11 Prozent der Betriebe blicken mit Skepsis in die Zukunft.

Gemessen am Durchschnitt aller Industrieunternehmen wird die aktuelle Geschäftslage von den Unternehmen des Bereichs **Metallerzeugung** und **-bearbeitung**, dem **Papier-, Verlags- und Druckgewerbe**, den Herstellern von **Metallerzeugnissen**, den Herstellern von **Büromaschinen, Elektrotechnik** und **Feinmechanik**, dem **Maschinenbau** sowie dem **Holzgewerbe** besser als im Durchschnitt beurteilt. Unterdurchschnittlich schneiden die Hersteller von **Gummi- und Kunststoffwaren**, die **chemische Industrie**, das **Glasgewerbe**,

der **Fahrzeugbau**, das **Ernährungsgewerbe**, die Hersteller von **Möbeln**, **Musikinstrumenten** und **Spielwaren** sowie das **Textil-** und **Bekleidungs**gewerbe ab.

IV. Baugewerbe

Nach Jahren der Krise geht es im heimischen Baugewerbe weiter aufwärts. Das Stimmungsbild hat sich gegenüber dem Herbst 2006 per saldo nur unwesentlich geändert und fällt erneut überwiegend positiv aus. Während 28 Prozent



(Vorquartal 21 Prozent) der Betriebe den aktuellen Geschäftsverlauf als gut bezeichnen, sind 16 Prozent (Vorquartal 7 Prozent) der Bauunternehmen mit der Geschäftslage unzufrieden. Die Auftragseingänge haben im 4. Quartal 2006 deutlich zugelegt. Besonders gut hat sich die Lage im gewerblichen Hochbau entwickelt. Hier melden 92 Prozent (Vorquartal 53 Prozent) der Unternehmen steigende Auftragseingänge, nur 4 Prozent (Vorquartal 16 Prozent) der Betriebe berichten von einem Rückgang. Die starke Belebung dürfte im Wesentlichen auf die hohe Investitionstätigkeit in den vergangenen Monaten zurückzuführen sein. Einen deutlichen Zuwachs der Auftragseingänge meldet auch der Straßen- und Tiefbau. Während lediglich 14 Prozent der Unternehmen Einbußen bei den Auftragseingängen hinnehmen mussten, verzeichneten 57 Prozent der Betriebe Auftragszuwächse. Im öffentlichen Hochbau ist es zumindest per saldo zu einer Verbesserung gegenüber dem Vorquartal gekommen. Aufgrund höhe-

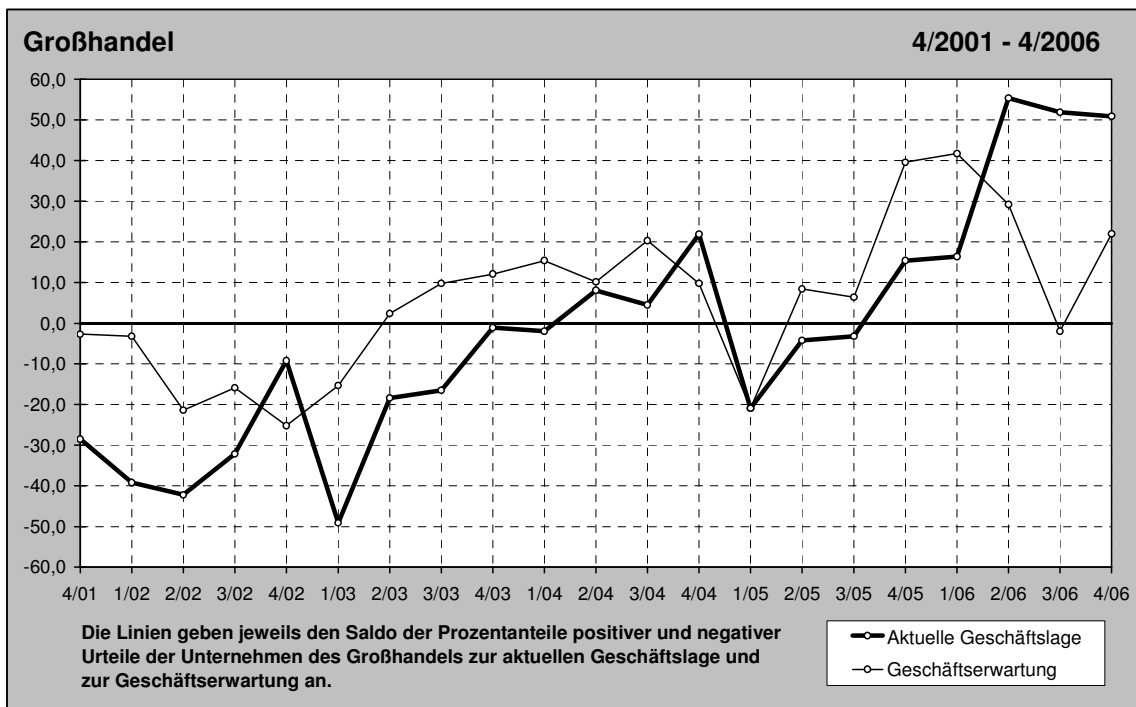
rer Steuereinnahmen haben die öffentlichen Auftraggeber etwas mehr Spielraum für Investitionen. 80 Prozent der Unternehmen des öffentlichen Hochbaus melden gleichbleibende Auftragseingänge, während 15 Prozent der Betriebe von einem Rückgang berichten. Dagegen bleibt die Situation im Bereich des Wohnungsbaus vor dem Hintergrund der Mehrwertsteuererhöhung und steigender Zinsen unbefriedigend. Die Auftragseingänge gingen in diesem Teilbereich bei 57 Prozent der Betriebe zurück. Die Auslastung von Maschinen und Geräten hat sich im Vergleich zum 3. Quartal 2006 erhöht und liegt im Durchschnitt bei 77 Prozent (Vorquartal 74 Prozent).

Aufgrund der verbesserten Auftragslage hat im Baugewerbe die Zuversicht hinsichtlich der weiteren Entwicklung im Jahresverlauf 2007 wieder deutlich die Oberhand gewonnen. 39 Prozent (Vorquartal 25 Prozent) der Betriebe erwarten im 4. Quartal 2006 einen günstigeren Geschäftsverlauf in den nächsten zwölf Monaten. 21 Prozent (Vorquartal 36 Prozent) der Unternehmen rechnen mit einer schlechteren Geschäftsentwicklung. 52 Prozent der Bauunternehmen kalkulieren mit einer ansteigenden Bauproduktion, während 21 Prozent der Betriebe eine rückläufige Bauproduktion in den nächsten zwölf Monaten befürchten. Die Beschäftigungsplanungen der heimischen Baubetriebe haben sich gegenüber dem Vorquartal wieder gebessert. Der Saldo aus optimistischen und pessimistischen Stimmen liegt jetzt erneut im positiven Bereich. 21 Prozent der Unternehmen ziehen Neueinstellungen in Betracht. 9 Prozent der Betriebe erwägen einen Beschäftigtenabbau. 39 Prozent der Bauunternehmen bezeichnen ihre aktuelle Ertragslage als gut. 52 Prozent der Unternehmen planen mit gleichbleibenden inländischen Investitionsausgaben im Jahr 2007. Dabei ist das Hauptmotiv der Ersatzbedarf.

V. Handel

Der regionale **Großhandel** schätzt die wirtschaftliche Situation bei einer sehr lebhaften Umsatzentwicklung nach wie vor überaus optimistisch ein. 57 Prozent der heimischen Großhändler sprechen von einem guten Geschäftsverlauf. Hingegen äußern sich nur 7 Prozent der Großhandelsbetriebe unzufrieden über die Geschäftslage. 71 Prozent der Unternehmen berichten von gestiegenen Umsätzen gegenüber dem Vorjahresquartal. Das Kaufverhalten der Kunden wird von den Unternehmen überwiegend als kauffreudig beurteilt. 38 Prozent der Großhändler halten das Kaufverhalten der Kunden für kauffreudig. 49 Prozent der Betriebe stufen es als saisonüblich angemessen ein und 13 Prozent der Unternehmen bezeichnen das Kaufverhalten ihrer Kunden als zurückhaltend.

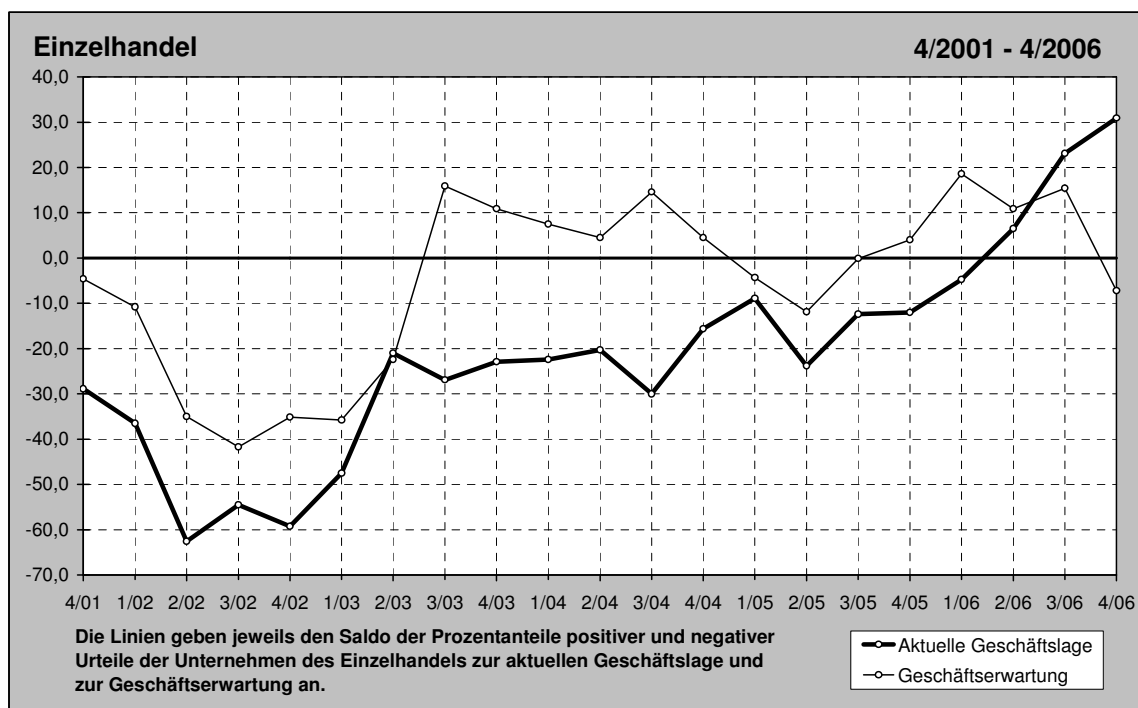
Im 4. Quartal 2006 zeigen sich die Kunden im konsumnahen Großhandel deutlich zurückhaltender als jene im produktionsverbindenden Großhandel. Hinsichtlich des zukünftigen Geschäftsverlaufs sind die Unternehmen im Vergleich zum Vorquartal wieder optimistischer geworden. 29 Prozent der Großhändler rechnen mit einer eher günstigen Geschäftsentwicklung in den kommenden zwölf Monaten. Weniger als 7 Prozent der Unternehmen schätzen den weiteren Geschäftsverlauf pessimistisch ein. Verbessert haben sich auch die Beschäftigungsperspektiven im heimischen Großhandel. Während 28 Prozent der Be-



triebe eine Ausweitung der Beschäftigtenzahl beabsichtigen, planen lediglich 3 Prozent der Unternehmen des Großhandels einen Personalabbau. Die Beschäftigungschancen fallen im produktionsverbindenden Großhandel deutlich besser aus als im konsumnahen Großhandel. 48 Prozent der Großhändler bezeichnen ihre derzeitige Ertragslage als gut.

Auch im heimischen **Einzelhandel** ist es bei einem positiv beurteilten Weihnachtsgeschäft per saldo zu einer weiteren Aufhellung gekommen. 48 Prozent (Vorquartal 36 Prozent) der Einzelhandelsbetriebe sprechen von einem guten Geschäftsverlauf, während 17 Prozent (Vorquartal 13 Prozent) der Unternehmen die aktuelle Lage als schlecht bezeichnen. Die Erholung am Arbeitsmarkt und die damit gestiegenen Einkommensperspektiven scheinen die Kaufzurückhaltung der Konsumenten etwas gelockert zu haben. Eine dauerhafte Belebung des Konsums durch ein kauffreudiges Verhalten wird jedoch erst mit einer deutlichen Reduzierung der Arbeitslosenzahlen zu erreichen sein. Die Einschätzung

des Kaufverhaltens der Kunden durch die heimischen Einzelhändler hat sich gegenüber dem Vorquartal per saldo verschlechtert. 15 Prozent (Vorquartal 5 Prozent) der Einzelhandelsunternehmen bezeichnen das Kaufverhalten ihrer Kunden als kauffreudig. 38 Prozent (Vorquartal 64 Prozent) der Betriebe stufen das Kaufverhalten als saisonüblich angemessen ein, 48 Prozent (Vorquartal 21 Prozent) der Einzelhändler sprechen von einem zurückhaltenden Kaufverhalten. Die zukünftige Umsatzentwicklung beurteilen die heimischen Einzelhändler per saldo deutlich verhaltener als im 3. Quartal 2006. 36 Prozent (Vorquartal 46 Prozent) der Unternehmen kalkulieren mit Umsatzsteigerungen, rund 29 Prozent (Vorquartal 13 Prozent) der Betriebe erwarten rückläufige Umsätze. Dementsprechend schätzen die Einzelhändler auch den weiteren Geschäftsverlauf insgesamt in den nächsten zwölf Monaten eher pessimistisch ein. 26 Prozent der Einzelhandelsbetriebe rechnen mit einer ungünstigeren Geschäftsentwicklung, 19 Prozent der Unternehmen blicken optimistisch in die Zukunft. Im Handel erwarten überdurchschnittlich viele Betriebe trotz der

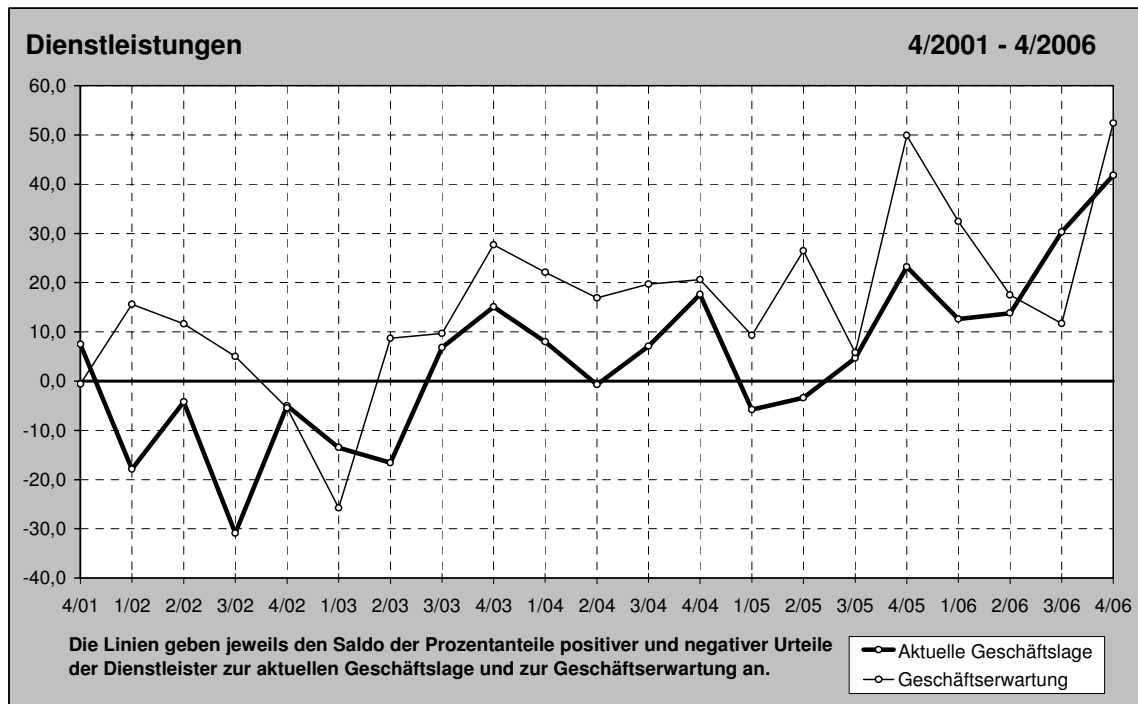


Entlastung bei den Lohnzusatzkosten insgesamt einen negativen Einfluss der Mehrwertsteuererhöhung auf ihre Geschäfte im Jahr 2007. Die Einzelhändler rechnen damit, dass sich ihre Geschäfte durch diese Maßnahmen auch längerfristig verschlechtern werden. Die Beschäftigungsperspektiven im Einzelhandel sind per saldo stabil geblieben. Während jedes fünfte Unternehmen eine Erhöhung der Beschäftigtenzahl in Betracht zieht, erwägt ein Zehntel der Betriebe einen Personalabbau. 28 Prozent der Einzelhandelsunternehmen sehen für das Jahr 2007 steigende, 49 Prozent der Betriebe gleich bleibende Investiti-

onsausgaben im Inland vor. Dominierendes Investitionsmotiv ist der Ersatzbedarf.

VI. Dienstleistungsgewerbe

Im Gleichklang mit der Industrie haben die heimischen **Dienstleister** das Jahr 2007 in guter Stimmung begonnen. Gegenüber dem 3. Quartal 2006 ist eine weitere Verbesserung bei der Beurteilung der konjunkturellen Situation festzustellen. 42 Prozent (Vorquartal 40 Prozent) der Dienstleistungsbetriebe melden eine gute Geschäftslage, während kein Unternehmen (Vorquartal 10 Prozent) mit dem aktuellen Geschäftsverlauf unzufrieden ist. Diese positive Einschätzung beruht auf einer dynamischen Umsatzentwicklung und stark gestiegenen



Auftragsvolumina der Dienstleister. Rund 70 Prozent der Dienstleistungsunternehmen melden steigende Umsätze im Vergleich zum Vorjahresquartal, 6 Prozent klagen über Umsatzeinbußen. 55 Prozent der Dienstleister berichten über eine Erhöhung beim Auftragsvolumen gegenüber dem Vorquartal. Kein Betrieb musste rückläufige Auftragsvolumina verbuchen. Im Vergleich zum 3. Quartal 2006 hat sich die Beurteilung der Ertragslage verbessert. 16 Prozent der Betriebe sprechen von einer guten Ertragslage, während 14 Prozent der Dienstleister mit der Ertragslage unzufrieden sind. Hinsichtlich der Umsatzentwicklung in den nächsten zwölf Monaten zeigen sich die Unternehmen sehr viel zuversichtlicher als im vergangenen Quartal. 69 Prozent der Betriebe kalkulie-

ren mit einem Umsatzwachstum, lediglich 1 Prozent der Dienstleister erwarten sinkende Umsätze. Auch die zukünftige Geschäftsentwicklung insgesamt sehen die Dienstleistungsunternehmen mit großer Zuversicht. Kein Betrieb blickt mit Skepsis in die Zukunft, 52 Prozent der Unternehmen rechnen dagegen mit einem günstigeren Geschäftsverlauf. Die weitere Preisentwicklung wird positiver als im Vorquartal eingeschätzt. 28 Prozent der Unternehmen gehen davon aus, höhere Preise durchsetzen zu können. Rund 17 Prozent der Dienstleister befürchten einen Preisverfall. Auch die Beschäftigungsplanungen der Dienstleister geben weiterhin Anlass zu Optimismus. 35 Prozent der Betriebe planen eine Erhöhung des Personalbestandes, während nur 6 Prozent der Unternehmen Stellenstreichungen beabsichtigen. 36 Prozent der Dienstleister planen für das Jahr 2007 inländische Investitionen mit dem Ziel der Kapazitätserweiterung.

Bei dem Blick in einzelne Teilbereiche des Dienstleistungsgewerbes zeigt sich, dass die gute Beurteilung der aktuellen Geschäftslage auf die Urteile des **Verkehrsgewerbes** und der Betriebe des Bereichs **Information und Kommunikation** zurückzuführen ist. Sie liegen in ihrer Einschätzung der Geschäftslage über dem Durchschnitt aller Dienstleister. Unterdurchschnittlich fällt die Beurteilung des Geschäftsverlaufs bei den **unternehmensnahen Dienstleistern** und im **Versicherungsgewerbe** aus.

Im regionalen **Kreditgewerbe** hat sich die Lagebeurteilung gegenüber dem 3. Quartal 2006 per saldo verbessert. Während 36 Prozent (Vorquartal 25 Prozent) der Kreditinstitute die aktuelle Geschäftslage als gut beurteilen, ist wie im Vorquartal kein Unternehmen mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden. Bei 91 Prozent der Unternehmen des Kreditgewerbes sind die Einlagen gestiegen. Kein Betrieb berichtet über rückläufige Einlagen. 63 Prozent der Kreditinstitute melden eine gestiegene Kreditnachfrage der Firmenkunden. 8 Prozent der Unternehmen berichten hingegen von einer geringeren Nachfrage nach Krediten durch die Firmenkunden. Die Kreditvergabe für Investitionen der regionalen Wirtschaft hat sich gegenüber dem Vorquartal per saldo erhöht. 85 Prozent der Unternehmen sprechen von einer zufriedenstellenden derzeitigen Ertragslage. Die Beurteilung der zukünftigen Geschäftsentwicklung hat sich im Vergleich zum vergangenen Quartal per saldo unwesentlich verändert. 36 Prozent der heimischen Kreditinstitute erwarten einen besseren Geschäftsverlauf in den nächsten zwölf Monaten, kein Unternehmen kalkuliert dagegen mit einer ungünstigeren Entwicklung. Die Beschäftigungspläne der Kreditinstitute haben sich gegenüber dem 3. Quartal 2006 per saldo aufgehellt. Inzwischen planen 36 Prozent der Betriebe aus dem Kreditgewerbe Neueinstellungen. Lediglich 9 Prozent der Unternehmen erwägen eine Reduzierung des Personalbestan-

des. Dominierende Investitionsmotive im heimischen Kreditgewerbe sind der Ersatzbedarf und die Rationalisierung.

Die Zahl der Betriebe des **Hotel- und Gastgewerbes**, die ihre Geschäftslage als gut beurteilen, ist erneut gestiegen und beträgt nun 50 Prozent (Vorquartal 42 Prozent). Einen hohen Anteil daran hat das Beherbergungsgewerbe; hier sprechen 54 Prozent der Betriebe von einer guten aktuellen Geschäftslage. Gegenüber dem Vorquartal ist damit ein Zuwachs von 17 Prozentpunkten zu verzeichnen. Im Restaurationsbereich bescheinigen immerhin noch 41 Prozent der Unternehmen eine gute Geschäftslage, was gegenüber dem Vorquartal einen Rückgang um 9 Prozentpunkten bedeutet. Im Hotel- und Gaststättengewerbe beurteilen mit 7 Prozent (Vorquartal 21 Prozent) zudem deutlich weniger Unternehmen ihre Geschäftslage als schlecht. Im Restaurationsbereich sind 10 Prozent der Unternehmen mit der Geschäftslage unzufrieden, in der Hotellerie 14 Prozent der Betriebe. Die Umsatzentwicklung verzeichnet einen signifikanten Anstieg. Hier berichten 50 Prozent der Beherbergungsbetriebe (Vorquartal 11 Prozent) und 45 Prozent der Restaurationsbetriebe (Vorquartal 25 Prozent) von gestiegenen Umsätzen. Abgenommen hat die Anzahl der Betriebe, die gleichbleibende Umsätze anzeigen. Im Beherbergungsbereich sind es nun 43 Prozent und im Restaurationsbereich 38 Prozent der Unternehmen. Im Vorquartal waren es noch 74 Prozent bzw. 50 Prozent der Betriebe. Hervorzuheben ist auch die erneut gesunkene Zahl der Betriebe, die von gefallenem Umsätzen berichten. Im Beherbergungsbereich sind dies aktuell nur noch 7 Prozent (Vorquartal 16 Prozent bzw. Vorjahresquartal 27 Prozent), in der Restauration sind es 17 Prozent (Vorquartal 25 Prozent). Von einer guten Ertragslage konnten nun sogar 40 Prozent (Vorquartal 24 Prozent) der Betriebe berichten. Dieser Wert übertrifft auch deutlich das Ergebnis der Befragung im 4. Quartal 2005 mit 26 Prozent. Zudem verringerte sich nochmals die Zahl der Betriebe, die eine schlechte Ertragslage angeben, um zwölf Prozentpunkte gegenüber dem Vorquartal.

Auch die Erwartungen im Hotel- und Gastgewerbe hinsichtlich der Geschäftsentwicklung für die kommenden zwölf Monate fallen im Vergleich zum Vorquartal deutlich positiver aus. Während im 3. Quartal 2006 noch 15 Prozent der an der Umfrage beteiligten Hotel- und Gaststättenbetriebe (Vorjahresquartal 32 Prozent) eine bessere Entwicklung erwarteten, sind es jetzt 50 Prozent. Dies schlägt sich auch positiv in den Investitionsplanungen nieder. Gegenüber dem Vorquartal ist der Anteil der Unternehmen, die ihr Investitionsvolumen erhöhen wollen, nochmals um acht Prozentpunkte gestiegen. Um sieben Prozentpunkte gegenüber dem Vorquartal gesunken ist die Zahl der Branchenbetriebe, die von

fallenden Investitionen berichten. Nur 7 Prozent (Vorquartal 5 Prozent) der an der Umfrage beteiligten Betriebe wollen keine Investitionen tätigen. Für die Betriebe, die in den nächsten zwölf Monaten investieren wollen, sind die Hauptmotive weiterhin der Ersatzbedarf (73 Prozent), gefolgt von Produkt- und Verfahrensinnovationen (27 Prozent) und der Kapazitätserweiterung (23 Prozent). Die Rationalisierung verliert demgegenüber mit 15 Prozent an Bedeutung.

Industrie- und Handelskammer Heilbronn-Franken

Konjunkturstatistik - Gesamtkonjunktur

	2006 4. Quartal in Prozent	2006 3. Quartal in Prozent	2005 4. Quartal in Prozent
Lage im Berichtsquartal			
Geschäftslage			
gut	52,1	44,4	33,8
befriedigend	41,4	47,2	53,1
schlecht	6,5	8,4	13,1
Auftragseingang - Gesamt			
steigend	49,9	46,0	36,4
gleichbleibend	40,9	42,8	45,5
fallend	9,2	11,2	18,1
Entwicklung in den nächsten Monaten			
Geschäftserwartung			
besser	40,9	32,0	43,6
gleichbleibend	51,9	54,3	47,9
schlechter	7,2	13,7	8,5
Zahl der Beschäftigten			
steigend	29,2	21,6	18,8
gleichbleibend	60,4	63,0	63,3
fallend	10,4	15,4	17,9

Die Datenübersicht beruht auf den gewichteten Angaben von 368 Unternehmen im 4. Quartal 2006, von 354 Unternehmen im 3. Quartal 2006 und von 375 Unternehmen im 4. Quartal 2005.

Industrie- und Handelskammer Heilbronn-Franken

K o n j u n k t u r s t a t i s t i k - I n d u s t r i e

	2006 4. Quartal in Prozent	2006 3. Quartal in Prozent	2005 4. Quartal in Prozent
Lage im Berichtsquartal			
Geschäftslage			
gut	59,6	49,0	40,4
befriedigend	34,2	43,2	50,0
schlecht	6,2	7,8	9,6
Auftragseingang - Inland			
steigend	41,0	39,3	30,9
gleichbleibend	51,5	49,8	43,7
fallend	7,5	10,9	25,4
Auftragseingang - Ausland			
steigend	45,9	43,6	45,7
gleichbleibend	46,0	45,4	43,5
fallend	8,1	11,0	10,8
Auftragseingang - Insgesamt			
steigend	51,4	48,2	40,4
gleichbleibend	39,9	41,6	43,0
fallend	8,7	10,2	16,6
Entwicklung in den nächsten Monaten			
Geschäftserwartung - Insgesamt			
besser	43,2	37,2	46,0
gleichbleibend	51,7	53,4	45,4
schlechter	5,1	9,4	8,6
Zahl der Beschäftigten			
steigend	30,6	22,0	17,7
gleichbleibend	55,7	58,7	63,6
fallend	13,7	19,3	18,7

Die Datenübersicht beruht auf den gewichteten Angaben von 171 Unternehmen im 4. Quartal 2006, von 174 Unternehmen im 3. Quartal 2006 und von 184 Unternehmen im 4. Quartal 2005.

Industrie- und Handelskammer Heilbronn-Franken

K o n j u n k t u r s t a t i s t i k - B a u

	2006 4. Quartal In Prozent	2006 3. Quartal in Prozent	2005 4. Quartal in Prozent
Lage im Berichtsquartal			
Geschäftslage			
gut	28,1	21,4	17,4
befriedigend	56,3	71,4	39,1
schlecht	15,6	7,2	43,5
Auftragseingang - Insgesamt			
steigend	33,3	25,0	5,0
gleichbleibend	52,4	55,0	65,0
fallend	14,3	20,0	30,0
Entwicklung in den nächsten Monaten			
Geschäftserwartung			
besser	39,4	25,0	34,8
gleichbleibend	39,4	39,3	47,8
schlechter	21,2	35,7	17,4
Bauproduktion (saisonübliche Entwicklung)			
steigend	51,5	33,3	34,8
gleichbleibend	27,3	33,4	43,5
fallend	21,2	33,3	21,7
Zahl der Beschäftigten			
steigend	21,2	3,9	4,3
gleichbleibend	69,7	69,2	69,6
fallend	9,1	26,9	26,1

Die Datenübersicht beruht auf den gewichteten Angaben von 21 Unternehmen im 4. Quartal 2006, von 19 Unternehmen im 3. Quartal 2006 und von 16 Unternehmen im 4. Quartal 2005.

Industrie- und Handelskammer Heilbronn-Franken

K o n j u n k t u r s t a t i s t i k - G r o ß h a n d e l
--

	2006 4. Quartal in Prozent	2006 3. Quartal in Prozent	2005 4. Quartal in Prozent
Lage im Berichtsquartal			
Geschäftslage			
gut	57,4	59,3	30,8
befriedigend	36,1	33,3	53,8
schlecht	6,5	7,4	15,4
Kaufverhalten der Kunden			
kauffreudig	37,7	29,6	11,3
saisonüblich	49,2	51,9	52,8
zurückhaltend	13,1	18,5	35,9
Entwicklung in den nächsten Monaten			
Geschäftserwartung			
besser	28,8	21,1	45,3
gleichbleibend	64,4	55,8	49,0
schlechter	6,8	23,1	5,7
Zahl der Beschäftigten			
steigend	27,9	20,4	24,5
gleichbleibend	68,8	68,5	69,8
fallend	3,3	11,1	5,7

Die Datenübersicht beruht auf den gewichteten Angaben von 45 Unternehmen im 4. Quartal 2006, von 41 Unternehmen im 3. Quartal 2006 und von 40 Unternehmen im 4. Quartal 2005.

Industrie- und Handelskammer Heilbronn-Franken

K o n j u n k t u r s t a t i s t i k - E i n z e l h a n d e l

	2006 4. Quartal in Prozent	2006 3. Quartal in Prozent	2005 4. Quartal in Prozent
Lage im Berichtsquartal			
Geschäftslage			
gut	47,6	35,9	14,0
befriedigend	35,7	51,3	60,0
schlecht	16,7	12,8	26,0
Kaufverhalten der Kunden			
kauffreudig	15,0	5,1	2,1
saisonüblich	37,5	64,1	46,9
zurückhaltend	47,5	30,8	51,0
Entwicklung in den nächsten Monaten			
Geschäftserwartung			
besser	19,0	30,8	16,0
gleichbleibend	54,8	53,8	72,0
schlechter	26,2	15,4	12,0
Zahl der Beschäftigten			
steigend	20,0	18,9	14,3
gleichbleibend	70,0	73,0	59,2
fallend	10,0	8,1	26,5

Die Datenübersicht beruht auf den gewichteten Angaben von 34 Unternehmen im 4. Quartal 2006, von 33 Unternehmen im 3. Quartal 2006 und von 43 Unternehmen im 4. Quartal 2005.

Industrie- und Handelskammer Heilbronn-Franken

Konjunkturstatistik - Dienstleistungen

	2006 4. Quartal in Prozent	2006 3. Quartal in Prozent	2005 4. Quartal in Prozent
Lage im Berichtsquartal			
Geschäftslage			
gut	41,8	40,2	28,2
befriedigend	58,2	49,9	66,8
schlecht	0,0	9,9	5,0
Umsatz			
gestiegen	69,7	43,4	43,0
gleichgeblieben	24,0	41,3	30,1
gefallen	6,3	15,3	26,9
Auftragsvolumen/Nachfrage			
steigend	54,8	36,1	54,8
gleichbleibend	45,2	47,2	38,7
sinkend	0,0	16,7	6,5
Entwicklung in den nächsten Monaten			
Geschäftserwartung			
besser	52,4	25,2	55,8
gleichbleibend	47,6	61,3	38,3
schlechter	0,0	13,5	5,9
Zahl der Beschäftigten			
steigend	34,9	32,6	31,0
gleichbleibend	59,3	61,8	53,7
fallend	5,8	5,6	15,3

Die Datenübersicht beruht auf den gewichteten Angaben von 44 Unternehmen im 4. Quartal 2006, von 45 Unternehmen im 3. Quartal 2006 und von 45 Unternehmen im 4. Quartal 2005.

Industrie- und Handelskammer Heilbronn-Franken

Konjunkturstatistik - Kreditinstitute

	2006 4. Quartal in Prozent	2006 3. Quartal in Prozent	2005 4. Quartal in Prozent
Lage im Berichtsquartal			
Geschäftslage			
gut	36,4	25,0	50,0
befriedigend	63,6	75,0	50,0
schlecht	0,0	0,0	0,0
Einlagen			
gestiegen	90,7	60,0	57,1
gleichgeblieben	9,3	40,0	17,9
gesunken	0,0	0,0	25,0
Kreditnachfrage (Firmenkunden)			
gestiegen	63,2	48,6	59,1
gleichgeblieben	28,9	37,1	31,8
gesunken	7,9	14,3	9,1
Entwicklung in den nächsten Monaten			
Geschäftserwartung			
besser	36,4	37,5	46,4
gleichbleibend	63,6	62,5	53,6
schlechter	0,0	0,0	0,0
Zahl der Beschäftigten			
steigend	36,4	25,0	17,9
gleichbleibend	54,5	65,0	71,4
fallend	9,1	10,0	10,7

Die Datenübersicht beruht auf den gewichteten Angaben von 23 Unternehmen im 4. Quartal 2006, von 20 Unternehmen im 3. Quartal 2006 und von 15 Unternehmen im 4. Quartal 2005.

IHK Heilbronn-Franken
Geschäftsbereich Wirtschaft und Politik
Ferdinand-Braun-Str. 20
74074 Heilbronn

Februar 2007